

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

6. Februar 1951

Blatt 198

Südafrikanische Studenten im Rathaus

=====

6. Februar (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner empfing heute vormittag in Anwesenheit der beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger eine größere Reisegesellschaft südafrikanischer Studenten und Studentinnen. Die jungen Gäste aus verschiedenen südafrikanischen Universitäten wurden im Rahmen des österreichisch-englischen Studentenaustausches zu einer Studienfahrt durch Österreich eingeladen. Der Bürgermeister begrüßte die jungen Gäste und wünschte ihnen guten Aufenthalt. Zum Andenken an ihren Besuch im Rathaus wurden ihnen Bücher und Bilderalben mit Wiener Ansichten überreicht. Anschließend an den Empfang folgte eine Besichtigung der Sehenswürdigkeiten des Rathauses.

Entfallende Sprechstunde

=====

6. Februar (Rath.Korr.) Am Donnerstag, dem 8. Februar, entfällt die Sprechstunde des Amtsführenden Stadtrates der Geschäftsgruppe **IX**, Wirtschaftsangelegenheiten, Bauer.

Badendes Wien

=====

6. Februar (Rath.Korr.) Da mehr als 80 Prozent der Wiener Wohnungen keine Badegelegenheit besitzen, ist die Gemeindeverwaltung bestrebt, durch Schaffung von einer entsprechend großen Zahl von Volksbädern diesem Mangel nach Möglichkeit abzuhelpfen. Es war eine der wichtigsten Aufgaben der Stadtverwaltung nach dem zweiten Weltkrieg, die kriegszerstörten Bäder so rasch wie möglich wieder instandzusetzen, um den hygienischen Ansprüchen einer modernen Großstadt zu entsprechen. Heute sind diese Instandsetzungsarbeiten im wesentlichen abgeschlossen und besonders einige Sommerbäder, so z.B. das Gänsehäufel und das Stadionbad, sind verbessert bzw. neu entstanden.

Im Gegensatz zu anderen Großstädten, in denen die meisten Wohnungen Bäder enthalten, ist auch die Besucherzahl der Volksbäder sowie die der Wannens- und Schwimmbäder in Wien eine verhältnismäßig hohe. So waren im Jänner 1950 rund 406.000 Badegäste in den Bädern des Wiener Stadtgebietes. Im April stieg diese Zahl auf 671.000 an. Davon entfielen auf Volksbäder im Wiener Stadtgebiet 476.000, auf Dampf- und Wannensbäder sowie Schwimmhallen 175.000 und auf die Bäder der Randgemeinden 19.000 Besucher. Im Mai konnte man schon ein ganz geringfügiges Absinken der Besucherzahl in den Volks- und Hallenbädern verzeichnen. Dafür aber wurden schon 73.900 Besucher in den Sommerbädern gezählt. Der Tiefstand in den Volks- und Hallenbädern wurde im Juli erreicht. In diesem Monat wurden 496.000 Besucher gezählt. Dafür erreichte die Besucherzahl der Sommerbäder mit fast 384.000 Besuchern allein in Wien, wozu noch 123.000 in den Randgemeinden kommen, ihren Höhepunkt.

Vergleicht man die Gesamtzahlen der Badebesucher, so steigt die Zahl vom Jänner bis Juli von 406.614 auf 1,196.884 an, fällt im September auf 634.656 zurück und beträgt im Dezember nur noch 567.757. Im Vergleich zum Jahre 1949 ist die Besucherzahl besonders in den Sommerbädern stark angestiegen. So betrug sie z.B. im Juli 1949 rund 216.000, im Juli 1950 aber 384.000. Dies ist vor allem auf die Fertigstellung des Gänsehäufels und des Stadion-

bades zurückzuführen. Eine ähnliche Entwicklung ist in den Kinderfreibädern zu beobachten. Während die Zahl der kleinen Badegäste im August 1949 rund 84.000 betrug, stieg sie im selben Monat des Jahres 1950 auf 198.000. Darüber hinaus aber sind auch Witterungseinflüsse für den Bäderbesuch stark maßgebend. So betrug die Besucherzahl in den Sommerbädern im warmen September 1949 nahezu 80.000, im selben Monat des Jahres 1950 aber nur 20.000. Dagegen stieg die Besucherzahl der Hallenbäder von 540.000 im September 1949 auf 570.000 im September 1950.

Die Bäderverwaltung ist der Überzeugung, daß trotz der Schaffung von Bademöglichkeiten in den neuen Gemeindebauten, die Anzahl der badelustigen Wiener im Jahre 1951 noch weiter ansteigen wird. Schon allein die Fertigstellung des Wellenbades im Gänsehäufel wird einen starken Zustrom zu diesem schönsten Bad Europas bringen. Da darüber hinaus die Volks- und Hallenbäder ständig verbessert werden, ist auch bei diesen eine Erhöhung der Besucherzahl zu erwarten.

Wertvolle Drucke und Handschriften

=====

Schaustellung im Lesesaal der Wiener Stadtbibliothek

6. Februar (Rath.Korr.) Als letzte Folge der Ausstellungsreihe "Wertvolle Drucke und Handschriften" im Lesesaal der Wiener Stadtbibliothek im Rathaus werden in der Zeit vom 5. bis 13. Februar Handschriften und Druckwerke des 19. Jahrhunderts gezeigt. Außer Handschriften, wie Wenzel Müllers Theater-Tagebuch, Grillparzers Entwurf zur "Ahnfrau", Raimunds Dramenmanuskript "Der Diamant des Geisterkönigs" u.a. werden vor allem wertvolle Erstdrucke zur Schau gestellt, wie die Gedichte von Heinrich Jos. von Collin, ein Raubdruck (unerlaubter Nachdruck) von Goethes dramatischen Werken, die Gesamtausgabe der Dramen Zacharias Werners, ein Erstdruck von Arthur Schnitzler mit eigenhändiger Widmung. Die Freunde der Wiener Stadtbibliothek werden auf diese neue Ausstellungsfolge besonders hingewiesen.

Stadtkino finanziert die Kindergärten
=====

6. Februar (Rath.Korr.) Dem Voranschlag der Stadtgemeinde Bruck a.d.Mur für das Jahr 1951, der in der ordentlichen Gebahrung Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von fast 9 $\frac{1}{2}$ Millionen Schilling aufweist, ist die bemerkenswerte Tatsache zu entnehmen, daß der Reinertrag des Stadtkinos, der für dieses Jahr in der Höhe von 49.000 Schilling erwartet wird, dem Betrage entspricht, der im Voranschlag für die Ausgestaltung der Städtischen Kindergärten vorgesehen ist.

"Land ohne Musik"
=====

6. Februar (Rath.Korr.) Der Direktor der Musiklehranstalten der Stadt Wien, Regierungsrat Lustig-Prean, ist vor kurzem von einer Englandreise, die er als Gast des British Council unternahm, nach Wien zurückgekehrt. Über seine Eindrücke dieser englischen Winterreise spricht er Donnerstag, den 15. Februar, um 20 Uhr, im Konzertsaal des Konservatoriums der Stadt Wien, 1., Johannesgasse 4a, unter dem Titel "Land ohne Musik".

Stand der Tierseuchen in Wien
=====

6. Februar (Rath.Korr.) Im Jänner 1951 ist die Geflügelcholera in einem Hof neu ausgebrochen, die Zahl der Rotlauffälle etwas angestiegen und die Ausbreitung der ansteckenden Schweine- lähmung, der Geflügelpest und der Deckseuchen der Rinder ist nahezu gleichgeblieben. Die Beschälseuche der Pferde wurde als erloschen erklärt.